

Infosheet

aus dem Salzburger EU-Verbindungsbüro Brüssel

Europäische Kommission schlägt ambitionierte Umwelt- und Recyclingziele vor und will damit Arbeitsplätze & Wachstum schaffen

Die Europäische Kommission (EK) hat neue Vorschläge präsentiert, nach denen bis zum Jahr 2030 70 Prozent der Siedlungsabfälle und 80 Prozent der Verpackungsabfälle recycelt werden sollen. Ab dem Jahr 2025 soll zudem die Deponierung recycelbarer Abfälle verboten werden. Die Erfüllung dieser neuen Zielvorgaben würde, so die EK, 580.000 neue Arbeitsplätze schaffen, Europa wettbewerbsfähiger machen und die Nachfrage nach teuren und knappen Ressourcen verringern. Die Vorschläge würden zudem weniger Treibhausgase bedeuten.

Die vorgesehene Anhebung der Zielvorgaben ist Teil eines ehrgeizigen EU-Projekts, dessen Ziel der grundlegende Umbau von einer Linear- zu einer Kreislaufwirtschaft ist. Statt Rohstoffe abzubauen, einmal zu benutzen und wegzuworfen, sieht das neue Konzept ein Wirtschaftsmodell vor, in dem Kreislaufwirtschaft, Reparieren und Recyceln der Normalfall werden.

Außerdem sollen sich aus einem effizienteren Umgang mit Ressourcen neue Wachstums- und Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben. Grundlagen dafür sind u.a. innovatives Design, leistungsfähigere und langlebige Produkte und bessere Produktionsverfahren, durch die Abfälle zu Ressourcen werden.

Die aktuellen Vorschläge müssen nun vom Rat der EU und vom Europäischen Parlament beraten und angenommen werden.

Weiterführende Informationen:

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-14-763_de.htm

<http://ec.europa.eu/environment/circular-economy/>